

## Gottfried Horstmann

Gottfried Horstmann (\* 13. Dezember 1881 in Röm; † 9. November 1972 Hamburg) war ein ev.-luth. Theologe und Pastor in Skrave, Bröns, Scherrebek und Marne und Pastor der Nordschleswigschen Gemeinde, der ev.-luth. Freikirche der deutschen Minderheit in Nordschleswig sowie Pastor in Eckernförde und Studiendirektor des Predigerseminars in Preetz.



### Leben & Werk

Gottfried Horstmann studierte nach dem Abitur Theologie. Seine Ordination erfolgte 1908 in Schleswig. Danach war er 1908 Pastor in Skrave, 1913 in Bröns, 1918 in Scherrebek und 1920 Hauptpastor in Marne/Ditmarschen. 1926 kehrte er nach Nordschleswig zurück und übernahm den Pfarrbezirk der Nordschles-

wigschen Gemeinde in Hadersleben. 1934 berief man ihn zum Studiendirektor des Predigerseminars in Preetz. Von 1940 bis 1945 amtierte er als Pastor der Nordschleswigschen Gemeinde in Gravenstein. Wie die meisten Kollegen mit deutscher Staatsangehörigkeit wurde er bei Kriegsende inhaftiert und ausgewiesen.

Von 1947 bis zu seiner Emeritierung 1952 wirkte er als Pastor in Eckernförde. Neben seinem Pastorenamt betätigte er sich als Verfasser und schrieb u. a. Nordschleswigsche Erinnerungen und ein Buch über das Faarhus-Lager.

### Publikationen (Auszug)

- Faarhus – Zwei Jahre meines Lebens, Apenrade, 1954, „Der Nordschleswiger“
- Die Geschichte der Nordschleswigschen Gemeinde, Hadersleben, 1930
- Erinnerungen aus verlore-nem Land, 1925, Bordes-holm, Nordischer Heimat-verlag H. H. Nölke GmbH
- Monatsschrift Lutherische Volkskirche – Herausgeber

### Literatur

- Friedrich Jessen: Kirche im Grenzland, Schriften der Heimatkundlichen Arbeits-

gemeinschaft für Nord-schleswig, Heft 27, Apenra-de 1973

- Ingrid Riese und Peter Jes-sen Sönnichsen: Im Wandel der Zeiten – 75 Jahre Nord-schleswigsche Gemeinde, Tingleff 1998, ISBN 87-986795-0-3

- Günter Weitling: Deut-sches Kirchenleben in Nord-schleswig seit der Volksab-stimmung 1920/Hrsg. vom Bund Deutscher Nord-schleswiger und Archiv/His-torische Forschungsstelle der Deutschen Volksgruppe, Apenrade 2007, ISBN 978-87-991948-0-3

### Quelle

- Friedrich Hammer, Ver-zeichnis der Pastorinnen und Pastoren der Schleswig-Holsteinischen Landeskir-che 1864-1976, Neumün-ster, Wachholz Verlag

## Hans Paulsen

Hans Friedrich M. Paulsen (\* 4. April 1922 in Eggebek bei Tingleff; † 11. Mai 1985 ebenda) war ein nordschleswigscher Geschäftsführer der Nordschleswigschen Gemeinde der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche, der Ev.-luth. Freikirche der deutschen Minderheit in Nordschleswig.

### Leben und Beruf

Hans Paulsen stammte von einem Hof in Eggebek in der Gemeinde Tingleff. Nach seiner landwirtschaftlichen Ausbildung übernahm er den väterlichen Hof zunächst als Pächter, später als Besitzer. 1965 musste er die Arbeit auf

dem Hof aus gesundheitli-chen Gründen beenden und die Ländereien verpachten. Von 1965 bis 1985 war er Geschäftsführer der Nord-schleswigschen Gemeinde.

### Ehrenamtliche Tätigkeiten

- als Vertreter der Schleswig-schen Partei mehrere Wahl-perioden Mitglied des Kom-munalen Ausschusses der Kommune Tingleff für die Schätzung von festem Eigen-tum.

### Literatur

- Friedrich Jessen: Kirche im Grenzland, Schriften der Heimatkundlichen Arbeits-gemeinschaft für Nord-



schleswig, Heft 27, Apenrade 1973

- Ingrid Riese und Peter Jes-sen Sönnichsen: Im Wandel der Zeiten – 75 Jahre Nord-

schleswigsche Gemeinde, Tingleff 1998, ISBN 87-986795-0-3

- Günter Weitling: Deutsches Kirchenleben in Nordschles-wig seit der Volksabstim-mung 1920/Hrsg. vom Bund Deutscher Nordschleswiger und Archiv/Historische For-schungsstelle der Deutschen Volksgruppe, Apenrade 2007, ISBN 978-87-991948-0-3

### Quellen

- Ernst Siegfried Hansen: „Disteln am Wege“, Deut-scher Heimat-Verlag, Biele-feld-Bethel, 1957

- Nekrolog in Deutscher Volkskalender für Nord-schleswig, 1986, S. 93